Literarische Rundschau.

Lyrik.

Drama.

Epik.

Von Jean Paul, den zuerst wieder der Kreis der „Blätter für die Kunst" predigte, läßt jetzt der Doktor Anselm Ruest eine schöne Auswahl unter dem verheißungsvollen Titel: „Im Garten der Freude", im Verlag Neues Leben (Wilhelm Borngräber, Berlin) erscheinen. Nun ist es ja ganz klar, daß jede solche Sammlung immer nur ein ganz bestimmtes, irgendwie begrenztes und nach einem festgelegten Gesichtspunkt aufgefaßtes Bild des betreffenden Dichters geben kann. So ist für mein Gefühl in der vorliegenden, im ganzen recht geschmackvollen und angenehmen Anthologie das Heutige, Gegenwärtige, Jetzige, Diesseitige, Gütig-Schimmernde, Unpathetische, Humor-Strahlende des fränkischen Genie-Bürgers und bieder-mailichen Zauberers zu wenig beleuchtet, wenn schon der Herausgeber in seiner (vortrefflichen) Einleitung verspricht, „ein Bild aufzustellen, das alle oder die meisten Seiten Jean Pauls wenigstens andeutend aufblitzen läßt". Davon abgesehen, stellt jedenfalls dieses Buch eine gute und reife Gabe dar, die geeignet ist, ihm, von dem Stefan George sang:

„Du bist der führer in dem wald der wunder
Und herr und kind in unsrem saatgefild"

neue Freunde und Jünger zu werben.

M. H.